

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie
= Swiss journal of geography = revue suisse de géographie =
rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **30 (1975)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Buchbesprechungen

RUHL, Gernot: Das Image von München als Faktor für den Zuzug. Münchner geographische Hefte 35. 124S., 27Tab., 2Krt., 1971 Lassleben Kallmünz/Regensburg, DM20. --.

Es mag heute, da die Grossstadt wieder einmal der Verketzerung anheimfällt, wohltuend wirken, diese Arbeit zu lesen. Sie legt dar, dass die Stadt abwechslungsreich, lebendig, tolerant und dynamisch ist, während man das Leben auf dem Lande wohl als angenehm, aber witzlos empfindet. Die Stadt ist zwar teuer, aber sie bietet in Kultur, Sport und Freizeit mehr an. Diese soziokulturellen Werte verbunden mit dem Prestige der Metropole bilden den Hauptanziehungsfaktor für die Stadt. Daneben fallen verkehrsgeographische Vorteile weniger ins Gewicht. Dies ist als Hinweis an jene Verkehrsplaner nicht uninteressant, die glauben, mit dem Unterdrücken guter Verkehrsbeziehungen zur Grossstadt ihre "Wohnlichkeit" zu fördern. Die positive urbane Haltung des Autors ist anerkennenswert.

W. Kyburz

CHAUVE, Pierre: Jura (Guides géologiques régionaux), 215S., zahlreiche Karten und Profile, Masson Paris 1975, ca. 27 Fr.

In rascher Folge erscheinen derzeit in Frankreich die geologischen Führer einzelner Regionen. Sie sind bezüglich Ausführlichkeit gerade etwa das, was der nach Frankreich fahrende Exkursionsteilnehmer wissen möchte und wissen muss. Die Aufschlüsse sind gut beschrieben und leicht auffindbar. Mit einer Ausnahme beschlagen die Exkursionsrouten ausschliesslich den französischen Jura, ein von Schweizer Geographen leider eher vernachlässigtes Gebiet. Dabei bietet der Plateaujura eine reiche geomorphologische Formenwelt an und lässt vor allem die Zusammenhänge zwischen heutiger Landschaft und ihrer geologischen Geschichte erkennen. Dem Karstforscher sind auf diesem Areal fast keine Grenzen gesetzt. Die hochformatigen roten Guides sind für den Feldgebrauch recht handlich. Die Beigabe einiger Tafeln mit den gebräuchlichsten Ammoniten ermöglicht auch dem Nicht-Paläontologen die Bestimmung von Funden. Alles in allem: ein brauchbares Hilfsmittel für den erdwissenschaftlichen Jurafahrer.

W. Kyburz

SINGH, J.: An Agricultural Atlas of India - A Geographical Analysis. Vishal Publications, Kurukshetra (Indien). 356S., 149K. 65. -Rs. 1974.

Das besprochene Werk füllt eine Lücke in unserer Information über Indien aus. Der Verfasser übersetzt die Angaben der Landwirtschaftsstatistik in Karten, die zur Erleichterung der Vergleichbarkeit sowohl im Massstab wie im Charakter gleich gehalten wurden. Im allgemeinen sind die Karten gut reproduziert (schwarzweiss) und leicht lesbar. Der Begleittext ist informativ und bezieht sich in gleicher Weise auf die Grundlagen der Karten wie auf deren Interpretation. Jedem Kapitel folgt ein knappes Verzeichnis einschlägiger Literatur. Kritisch ist die Wahl der Stichjahre zu betrachten: Die Karte der Weizenerträge bezieht sich beispielsweise auf 1964-65. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, welche geringe Aussagekraft Jahresergebnisse besitzen. Gleiches gilt für den Trend. So werden die Weizenerträge von 1952-53 mit jenen von 1964-65 verglichen. Möglicherweise sind diese Jahre identisch mit längerfristigen Mittelwerten, möglicherweise aber gerade das Gegenteil. Für ein Verständnis der indischen Landwirtschaft scheint uns auch das Kapitel über den Einfluss der "Kulturfaktoren" reichlich kurz, besonders weil etwa die Hälfte des Umfangs den landwirtschaftlichen Geräten gewidmet ist. Nicht einmal zehn Seiten stehen für die Eigentumsverhältnisse und Betriebsgrößen zur Verfügung. Die Wirtschaftspolitik der Zentral-Regierung und jene der einzelnen Staaten wird sorgfältig umgangen, obwohl sie teilweise einen sehr grossen Einfluss ausübt. Diese Themen können in einem Atlas, welcher die landwirtschaftlichen Verhältnisse zeigt, natürlich fehlen - bei einer geographischen Analyse sollte ihnen mehr Gewicht gegeben werden. In einem "postscript" mit dem Titel "The Green Revolution in India-How Green it is!" wird für ausgewählte Themen die Entwicklung bis und mit dem statistischen Jahr 1970-71 weitergeführt und kritische Bemerkungen zur Lage in der indischen Landwirtschaft vorgebracht. Von allgemeinem Interesse sind die Abschnitte über die Methode, die landwirtschaftliche Effizienz zu messen, und jene zur Messung der gesamten landwirtschaftlichen Produktion.

H. Boesch